

Schützenfest Windberg: Neue Stadtfahnen wehten

Zweitältestes Windberger Haus ist die Residenz der Majestät

Unter Fahnengeknatter, mit wehenden Federbüscheln, dem Tschingdera der Musikkanten und angeführt von Oberst Adi Brocher zogen Windbergs Bürgerschützen gestern durch die Straßen und laten kund: Windberg feiert. Unter den Mittelernden waren auch Gäste aus Lehmen an der Mosel. Die Kontakte dorthin bestehen schon länger, bekamen jetzt aber einen „offizielleren“ Anstrich, als der Beigeordnete Spitz aus Lehmen der Windberger Bezirksvertretung ein Geschenk überreichte.

Unter den 200 Aktiven und 30 Musikern marschierten auch die Kompanie „Immergrün“ aus Eicken und zwei neue Gruppen aus Windberg mit: die Kompanie „Zur Ulme“ und — mit Schubkarre, Spaten und Strohhut — der Kleingärtnerverein Großheide. So war das, was da an König Hans II. („Brücker Gries“), an den Ritters Heinz-Josef Kuppenbender (genannt Nüpp)

und Günter Schrämgies, an Dr. Feinendegen, MdB, Stadtdirektor Buhmann, der Geistlichkeit und den anderen Ehrengästen vorbeidefilerte, ein Querschnitt durchs Windberger Gemeindeleben.

Mit im Zug: Eine neue Fahne, die beim morgendlichen Gottesdienst gesegnet worden war, mit den Emblemen der Ortsteile Hochhaus, Annakirche und Wasserturm. Vor der festlich geschmückten Residenz (dem zweitältesten Windberger Haus) der zur Alt-Cremershof gehörenden Majestät „Gries“ dagegen flatterten zwei Stadtfahnen mit dem neuen Stadtappen.

Heute geht das Heimatfest weiter mit Klopfenball um 11 Uhr, Königsparade auf der Bleichgrabenstraße am Königshaus um 18.45 Uhr, anschließend Zapfenstreich, und um 20 Uhr Heimatabend in Haus Baucs.

K.-